© Rasmus Hjortshøj

Hans Christian Andersen Museum

H.C. Andersen Haven 1
5000 Odense, Dänemark

ARCHITEKTUR
Kengo Kuma & Associates
C & W Arkitekter

BAUHERRSCHAFT
Odense Kommune

TRAGWERKSPLANUNG
Søren Jensen A/S

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
MASU PLANNING Aps

FERTIGSTELLUNG
2022

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
22. März 2023

Wie viele europäische Städte sah sich auch Odense durchzogen von einer vierspurigen Straße, die einen wichtigen Teil der Altstadt mit Konzerthaus und historischem Museum vom Rest des Zentrums trennte. Und auch in der Geburtsstadt von Hans Christian Andersen finden sich städtebauliche Brüche, die sich nur mit Mühe als anregend empfinden lassen. Einen Beitrag zur Reparatur leistet Kengo Kumas Neubebauung des großen Gartengrundstücks hinter Andersens Geburtshaus, auf dem schon bisher in einem Konglomerat unterschiedlicher Bauten des großen dänischen Dichters gedacht wurde. Kuma öffnet den Garten zum Stadtzentrum hin und führt die Begrünung auch auf der genüberliegenden Straßenseite weiter, und zwar in einem menschlichen Maßstab, wie er an dieser Stelle stark ins Hintertreffen geraten war.
Mit fünf Holzpavillons auf rundem Grundriss knüpft der Entwurf an die historischen, bisweilen mittelalterlichen Holzhäuser des Viertels an. Er etabliert dabei aber eine völlig neue Formensprache und zielt mit räumlichen Überraschungen und dem Widerspruch von organisch geschwungenen Formen in klassischer Holzkonstruktion auf das physische Erspüren und Erleben eines zentralen Aspekts in Andersens Leben und Werk, nämlich die beständige Gleichzeitigkeit großer Gegensätze, wie sie sich etwa in Begriffspaaren wie real-imaginär, natürlich-künstlich, menschlich-tierisch oder hell-dunkel zeigt.
Die auf Kreisformen basierenden Museumsräume sind ohne Zentrum und ohne Hierarchie aneinandergefügt, sie gehen ineinander über und lassen im Zusammenspiel mit eingesenkten Tiefgärten und der Gartengestaltung auf der Eingangsebene die klare Trennung von oben und unten, innen und außen verschwimmen. Hecken zeichnen den Verlauf der in Betonbaueise erstellten Ausstellungsräume im Untergeschoss nach und bilden zusammen mit Büschen und Bäumen ein Labyrinth, von dem aus sich immer wieder Verbindungen, etwa durch Oberlichter, hinab in die Märchenwelt ergeben. Eine Verbindung zwischen Besucher:innen und Garten erwartet man sich auch durch dessen zunehmende

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

„Reife“, wenn Jahreszeiten, Farbwechsel, Düfte, Aspekte von Dichte oder Transparenz und Natürlichkeit generell wahrnehmbar werden.
Die Bauausführung unter Pandemiebedingungen mit all ihren Unvorhersehbarkeiten gab den Planern das Gefühl, gegen Unsichtbares anzukämpfen, täglich dem Unbekannten gewachsen sein zu müssen – der Märchenwelt Andersens ganz nah.
(Autor: Achim Geissinger, frei nach einem Text von Yuki Ikeguchi, Partner bei Kengo Kuma and Associates)

DATENBLATT

Architektur: Kengo Kuma & Associates (Kengo Kuma), C & W Arkitekter
Mitarbeit Architektur Kengo Kuma & Associates: Partner: Yuki IKEGUCHI, Chief Project Manager: Miruna CONSTANTINESCU, Project Architect: Nicolas GUICHARD
Mitarbeit Architektur C & W Arkitekter: Project Manager : Jan Bøtter-Jensen
Bauherrschaft: Odense Kommune
Tragwerksplanung: Søren Jensen A/S
Landschaftsarchitektur: MASU PLANNING Aps
Fotografie: Rasmus Hjortshøj

Lighting Designer: Jesper Kongshaug
Exhibition Designer: EVENT Communication
Sub-consultant Architect -until January 2020: Cornelius Vöge
Founding: A.P. Møller Fonden / Augustinus Fonden / Knud Højgaards Fond / Nordea Fonden

Maßnahme: Neubau
Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Planung: 2016
Fertigstellung: 2022

AUSZEICHNUNGEN

Oberösterreichischer Holzbaupreis 2022, Anerkennung

WEITERE TEXTE

Märchen zum Hineinspazieren: Im H. C. Andersen-Museum übersetzt Kengo Kuma bürgerliche Gesellschaftsskizzen in Baukunst, Ulf Meyer, Neue Zürcher Zeitung, Freitag, 14. Januar 2022

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

Hans Christian Andersen Museum

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

Hans Christian Andersen Museum

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

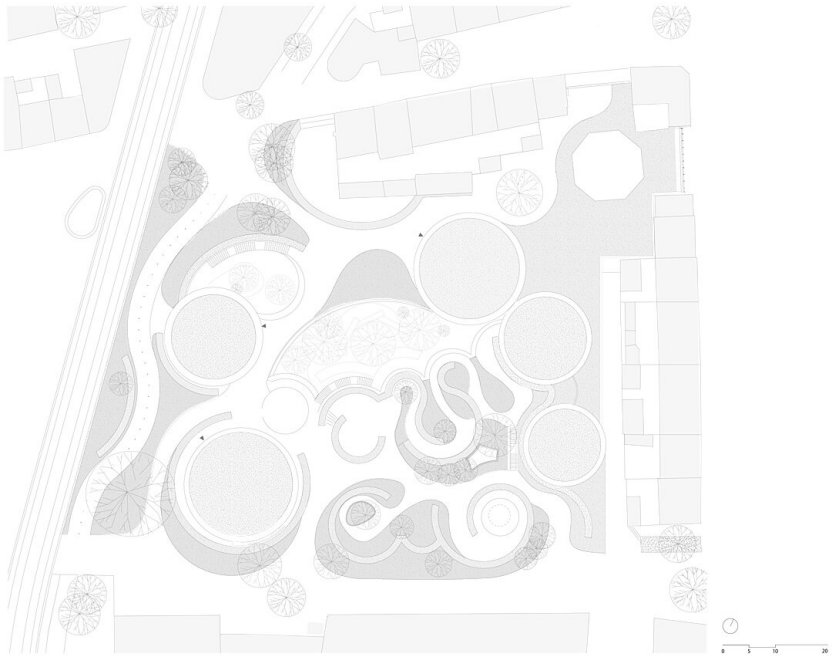
© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

© Rasmus Hjortshøj

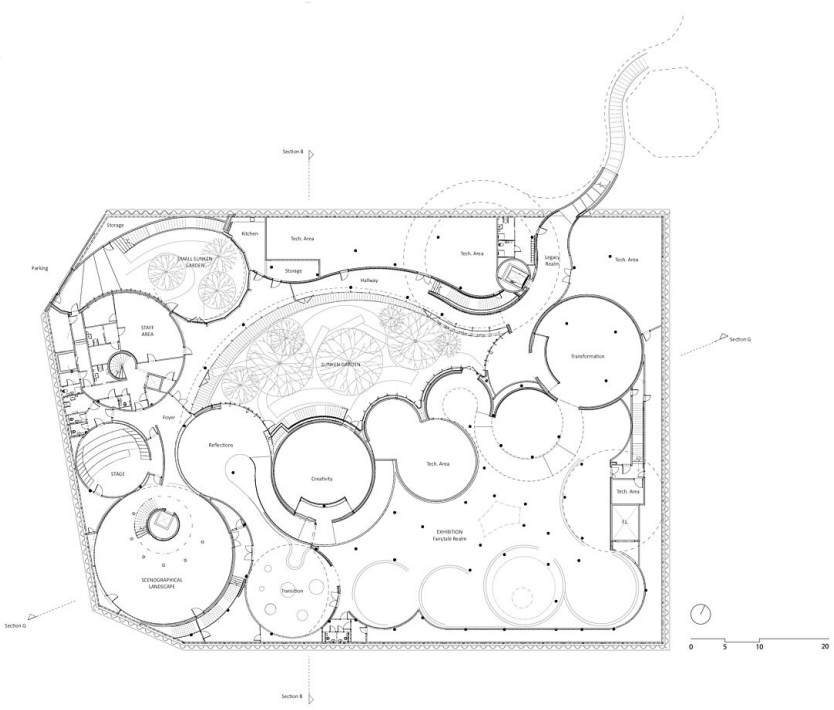
Hans Christian Andersen Museum



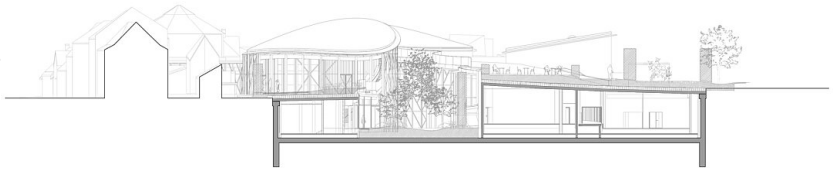
Lageplan

Grundriss EG

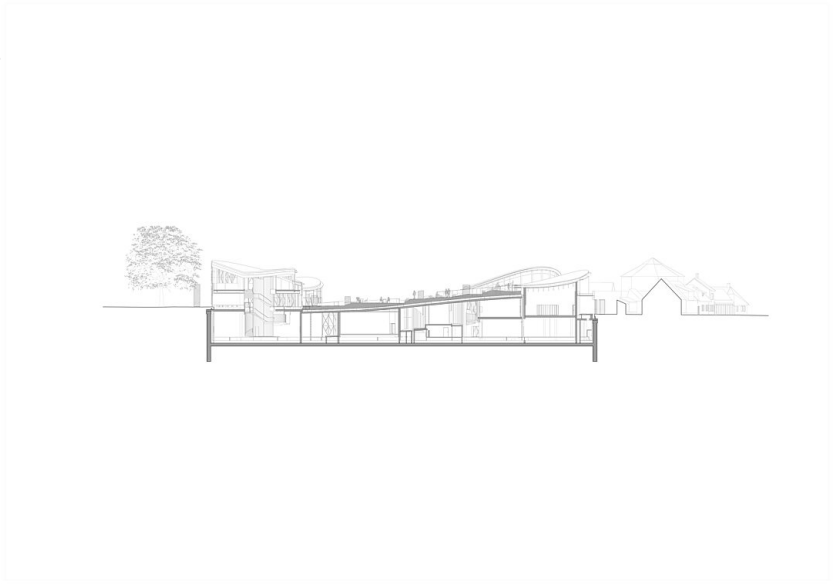
Hans Christian Andersen Museum



Grundriss UG



Schnitt BB



Schnitt GG